

Die 3stündige Fahrt über die A38 verlief störungsfrei. Nach Ankunft 9:30 waren die Warteschlangen am Einlass der Messe auch kurz und wir waren im Handumdrehen drin im Gewühle. Nach einer Schnellorientierung am Eingang der Ausstellungshalle legten wir ein stündliches Treffen an diesem Ort fest. Dadurch konnte jeder von uns seinen Bedürfnissen folgen ohne den Anderen aufzuhalten.

Hier an der Stelle sei bemerkt das Dirk und Ich mit Einkaufszettel unterwegs waren und bei uns eher der Erwerb von Funktechnik im Vordergrund stand und nicht so der Besuch von Vorträgen oder Suche nach bekannten Gesichtern.

Nun ja, wir waren gerade so 15min allein unterwegs, ich hatte schon den 1. Steckerkauf getätigt, da begegnete uns gleich mal Peter DL5DTL aus dem eigenen OV. Er hatte das Angebot vom Aussteller genutzt und ist einen Tag vorher mit Wohnwagen und Frau angerückt. Wo Peter völlig entspannt über die Messe schlenderte, jagten wir unserer Einkaufsliste hinterher. So geht Funkertag in Kassel auch auszuhalten. Später dann, beim Einkaufsgespräch an den Ständen oder einfach nur so auf der Suche nach dem nächsten Highlight, gab es noch weitere Treffen mit bekannten Stimmen aus Ortsrunden oder vom Bergwettbewerb.

Die Stände der Messe waren gut sortiert und bei Vergleich 3. mit 4. Funktag verteilten sich die Aussteller auch ähnlich wie im Vorjahr. Vermisst habe ich die Produkte von DX-Wire und bedauerlicher Weise die von Roberto Zech DG0VE. Positiv und zum 1. Mal dabei: der Stand von Funktechnik Dathe. Dathe hatte seinen Stand gleich neben DIFONA. An die Beiden ran zu kommen war die ersten 2h wegen des Andrangs nicht ganz einfach. Als es dann bei Funktechnik Dathe endlich klappte mit dem Einkauf, gab es zu erfahren, dass die Kasse zu klein ist für den riesen Andrang. Auf der hinteren Hälfte der Messehallen gab es wie im Vorjahr den gut gefüllten Flohmarkt. Mir liegt der Flohmarkt immer sehr am Herzen, weil hier viel Innenleben gedienter Funktechnik zu sehen ist und als SHF-Bastler so manche Bauidee wieder zum aufleuchten kommt. Wenn man was sieht, sofort kaufen. Bei der Menge an unzähligen kleinen Bauteilen ist es schwierig, diese später wieder zu finden. Hier darf man auch mal handeln und dabei nicht vergessen, unter die Tische zu schauen. So passierte es dann auch wie zu Beginn der Messe. Die Augen schweiften unter den Tischen in den Kisten mit Kleinteilen und die Ohren hörten Stimmen vom DUR in Dresden. Ich fragte den Händler nach den Preisen, da sagten die Stimmen, „dich haben wir doch auch schon mal gehört“. Die Stimmen waren von S07 und gerade damit beschäftigt, SMD-Teile für das aktuelle Endstufenprojekt zu ergattern. Die Begrüßung war herzlich, kurzes Händedrücken und Austausch über die Beute auf dem Flohmarkt, dann ging es weiter mit der Jagd nach Funktechnik.

Auf der Suche nach einer kleinen Endstufe für 2m/70cm hatten wir weniger Erfolg. An den Ständen der kommerziellen Händler nur Kopfschütteln, auf dem Flohmarkt nur 2m und größere Leistung, darum nicht unbedingt portabeltauglich. Gehör fand der Wunsch bei „FUNKBOX Hard und Software“. Hier zeigt sich, dass man bei den kleinen Anbietern offen ist für Dinge, die der Funkamateurliebt. Man sollte doch die Messe auch dafür, nutzen den Anbietern zu zeigen, was man nicht braucht, wie die Überflutung unserer Funktechnik mit Funktionen die Keiner nutzt. Wer baut endlich mal einen portabel tauglichen FM/SSB/CW Transceiver für nur 2m/70cm? Das wäre doch mal was für den Funkamateurliebt.

Zu guter letzt, Hunger und Durst. Auch für das leibliche Wohl ist auf der Messe gut gesorgt. Wer die bessere Vollkost braucht, muss etwas Geduld mitbringen, denn die Plätze sind doch begrenzt. Für den schnellen Imbiss gab es aber am anderen Hallenende oder im Freigelände eine schnelle gute Versorgung, was Messeverhältnisse angeht.

Nach 4h waren dann die Geldbörsen leer und die Rucksäcke voll - Zeit um an Heimfahrt zu denken. Auf halben Weg gab es dann noch einen Abstecher zur Reichsburg Kyffhausen DL-01299 oder GMA DA/TH-045. Dies ist aber eine andere Geschichte.

DD1RE & DD1UDW